

Cbm der Staatsbibliothek selbst fällt; es sind aber auch alle historischen Kataloge anderer Sammlungen aufgenommen, die für den Bestand der Staatsbibliothek relevant sind (Hauptstaatsarchiv, UB München usw.). Das Register erschließt darüber hinaus beteiligte Personen und erwähnte Orte, ein gesondertes Signaturenregister verweist auf die beschriebenen Handschriften in der Anordnung ihrer heutigen Besitzer.

MARCON – Für die lateinischen Handschriften der Biblioteca Marciana in Venedig ist die Erschließungssituation recht desolat, da das verdienstvolle Werk von J. Valentinelli (1868–1873) keineswegs alle Codices verzeichnet, was zu einer Reihe von Nachträgen führte, die hier nicht im einzelnen genannt werden können²³. Der für eine Ausstellung konzipierte Band von M. stellt, basierend auf einer älteren Studie (auf die für bibliographische Hinweise pauschal verwiesen wird)²⁴, die Liturgica aus dem Besitz des Markusdoms in chronologischer Reihenfolge vor.

MDI 1 – Mit diesem Band eröffnet auch Italien ein Katalogwerk zur Erschließung der datierten Handschriften seiner Bibliotheken. Es werden 81 Handschriften vorgestellt, die vornehmlich in Trienter Bibliotheken aufbewahrt werden. Die Katalogisate sind nach Bibliothekssignaturen angeordnet, die Datierungsfolge wird über einen Index erschlossen. Die älteste Datierung stammt aus dem Jahre 1389 (Nr. 35), nur eine weitere gehört noch dem 14. Jahrhundert an (Nr. 61), alle übrigen sind dem 15. Jahrhundert zuzurechnen. Literaturangaben zu den enthaltenen Texten fehlen in der Regel (bis auf Stegmüllers Repertorium Biblicum und Bloomfield). Hervorgehoben seien die Vitae pontificum Romanorum des Dietrich von Niem (Nr. 53: Trient, Bibl. com. W 3331) und die Historiae des Flavius Blondus (Nr. 55–56: Trient, Bibl. com. W 3387–88). Die Register sind ausführlich, die Abbildungen von guter Qualität.

OROFINO – Es handelt sich um den ersten von insgesamt sieben geplanten Katalogbänden (S. 5), die Anordnung ist chronologisch (eine Übersicht nach der Signaturenfolge ist unter „Montecassino“ im Index der zitierten Handschriften, S. 399 f. enthalten); dieser Band präsentiert ausführlich die siebzehn ältesten illuminierten Handschriften aus dem Besitz der Abtei. Wir finden fast ausschließlich Initialornamentik und Tier- und Kräuterzeichnungen, lediglich Cod. Cas. 175 zeigt ein Dedikationsbild und eine Majestas Domini (vgl. Tav. XX–XXI). Die Beschreibungen bringen zu jeder Handschrift eine genaue Textdokumentation einschließlich der Initien und Explizits (diese allerdings zuweilen sehr

23) Zur unübersichtlichen Erschließungslage vgl. Paul Oskar KRISTELLER, *Latin manuscript books before 1600*, 4. rev. and enlarged ed. by Sigrid KRAEMER (Monumenta Germaniae Historica. Hilfsmittel. 13) München 1993, Monumenta Germaniae Historica, S. 870–875.

24) Giulio CATTIN, *Musica e liturgia in San Marco, con saggi di G. MARIANI CANOVA e S. MARCON*, Venezia 1990–1992.